

# VON LISDORF - VON SCHWALBACH

Die in dieser Sammlung enthaltenen Informationen sind Zitate aus den Quellen die am Ende dieser Aufstellung angegeben sind. Um Fakten und Schlussfolgerungen voneinander unterscheiden zu können sind eigene Anmerkungen in *Kursivschrift* gehalten.  
Namenszusätze wie d. Ä, d. J oder I, II, III waren weder Bestandteil des damaligen Namens noch weisen sie auf eine bestimmte Stellung hin. Sie dienen nur zur besseren Unterscheidung von gleichnamigen Personen. Relativ sichere Filiationen sind zu Blöcken zusammengefasst  
Weil die Daten immer nur den Informationsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt angeben sind Hinweise zur Erweiterung bzw. Korrektur ausdrücklich erwünscht

Hans Karl König, 04/2013

## VON LISDORF

Kleinadelsfamilie die sich nach Ihrem Besitz in dem saarländischen Dorf Lisdorf benannte

### **Marsilius von Lisdorf** , Ritter, + vor 1237

1200 ist er Zeuge bei einer Schenkung und wird als Ministerialer und Burgmann der Grafen von Saarbrücken und Zweibrücken genannt.

Im gleichen Jahr vergleicht er sich mit dem Kloster Wadgassen wegen des Patronats an der Kirche zu Eschweiler bei Berus. Er besitzt auch eine Hufe Land bei Werbeln

oo vor 1220, **Elisabeth N.** + vor 1237

KINDER:

#### **Marsilius von Lisdorf**

1214 gen. von Lisdorf

Erw. 1220 als Sohn von Marsilius

1237 ist er mit seinem Bruder Reiner Besitzer des halben Anteils am Patronatsrecht der Kirche von Reisweiler welches er dem Kloster Fraulautern übereignet.

1247 Zeuge bei einer Schenkung der Grafenfamilie von Saarbrücken

oo um 1220

#### **Nicolette von Sierck**, (+ vor 1275)

T. v. Arnold II v. S. und Geneta von Warsberg (n. R. Zenner)

#### **Reiner von Lisdorf**

Erw. 1220 als Sohn von Marsilius

1237 ist er mit seinem Bruder Marsilius Besitzer des halben Anteils am Patronatsrecht der Kirche von Reisweiler welches er dem Kloster Fraulautern übereignet.

Mitte des 13. Jahrhunderts hat er Besitz in Heiligemer von Gottfried von Saarbrücken

1264 Burgmann der Gräfin Laurette von Saarbrücken.

**Marsilius von Lisdorf**, (der Jüngere)

1237 wird er als Verwandter der Brüder Marsilius und Reiner bezeichnet und ist zusammen mit ihnen Besitzer des halben Anteils am Patronatsrecht der Kirche von Reisweiler welches er dem Kloster Fraulautern übereignet.

---

**Johannes von Lisdorf** , + vor 1237

oo

**Elisabeth** (von Lisdorf ?), + nach 1250

Sie ist 1250 Besitzerin eines Anteils am Patronatsrecht der Kirche von Reisweiler auf welches sie in einer Vereinbarung mit dem Kloster verzichtet

Sie ist vermutlich eine Tochter des Marsilius von Lisdorf und der Elisabeth N.

KIND:

**Gottfried**, Sohn Johann v. L. und Elisabeth

Er ist 1250 Mitbesitzer eines Anteils am Patronatsrecht der Kirche von Reisweiler auf welches er in einer Vereinbarung mit dem Kloster verzichtet

Da **Gottfried**, der Sohn d. **Johannes von Lisdorf**, und seine Mutter **Elisabeth**, im Jahre 1250 noch Anteile am Patronatsrecht zu Reisweiler besitzen welches die früheren Besitzer **Gottfried von Schwalbach** und seine Mutter **Mathilde** bereits dem Kloster Fraulautern geschenkt haben lässt den Schluss zu dass

- das Patronatsrecht 1237 nur zum Teil an das Kloster gegeben und erst 1250 komplett abgetreten wurde.
  - es sich bei beiden Vorgängen um die gleichen Personen handelt: die Mütter sind Witwen (werden allerdings mit verschiedenen Vornamen erwähnt) und der Sohn Gottfried wird 1237 als Gottfried von Schwalbach und 1250 indirekt als Gottfried, der Sohn der Witwe des Johann von Lisdorf genannt. Bei dieser Person könnte also der Namensübergang von ‚Lisdorf‘ zu ‚Schwalbach‘ erfolgt sein.
- 

**Werner von Lisdorf**

Irmtraud Eder-Stein: Regesten...(Kurzfassung)

30.08.1290 ist er u.a. Zeuge bei einer Stiftung des Ritters von Ihn (Ynne) an das Marienhospital des Deutschen Hauses in Saarbrücken

**Heneckin Petechin von Lisdorf**

1345-06-27 Saarbrücken

Vor der Propstei Saarbrücken erkennt Heneckin Petechin von Lisdorf an, dass er alljährlich dem Stift St. Annual 4 Malter Weizen, 4 Malter Hafer, 12 Schilling Metzger Pfennige und 4 Kappen für die Mühle schuldet, die er auf Stiftsgrund in Buschbach erbaut hat.

1345, Montag nach St. Johan des Deufers

---

## VON SCHWALBACH / SWALPACH

Kleinadelsfamilie die sich nach Ihrem Besitz in dem saarländischen Dorf Schwalbach benannte und vermutlich aus der Familie ‚Von Lisdorf‘ hervorgegangen ist.

**Mathilde** (von Schwalbach oder von Lisdorf ?)

erw. 1237 als Witwe

|  
**Gottfried von Schwalbach**, Sohn von Mathilde

1237 sind er und seine Mutter Besitzer eines Drittels am Patronatsrecht der Kirche von Reisweiler welches sie dem Kloster Fraulautern übereignen

---

**Johannes von Schwalbach**, Edelknecht,

Er hat 1254 Rechte am Kirchenzehnten an der Kirche zu Schwalbach und besitzt Land in Lisdorf welches er dem Kloster Fraulautern schenkt. Auch werden Kinder von ihm erwähnt.

Er könnte ein Sohn des Johannes von Lisdorf und der Mathildis/Elisabeth gewesen sein. (s.oben)

oo

**Elise N.**

---

**Elisabeth** (+ zw.1356-58)

Erw.1308-1358

1356 schenkt sie ihr Eigengut zu Schwalbach, Knausholz und Elm, bestehend aus Wiesen, Feldern, Büschen, Kapaunen, Hofstätten und Gärten, dazu den 9. Teil am Kirchsatz zu Schwalbach dem Kloster Wadgassen.

Da es bei solchen Schenkungen üblich war, dass das Kloster die erhaltenen Güter wieder an die Stifterfamilie zu Erblehen gab, könnte es sich bei der obigen Stiftung durchaus um das **Jungfer-Lisen-Gut** des Klosters Wadgassen handeln.

Vermutlich war sie eine Tochter von **Heinrich, gen. Mocka** (+ vor 1308), Wäppner in Lisdorf und **Adelheid N.** (+ nach 1308)

oo

**Friedrich an der Ecken**, Edelknecht von Saarbrücken, erw. 1349-1416

---

**Ludemann von Schwalbach** + vor 1372

oo

**N.N.**

Er besitzt vor 1372 das Jungfer-Lisen-Gut zu Schwalbach und einen Anteil am Präsentationsrecht an der Kirche von Schwalbach.

Er könnte ein Abkömmling der Familie des Ritter Kuno von Lisdorf (dessen Sohn Godelmann) oder der Familie des Heinrich gen. Mocka sein. Zwischen beiden Familien gab es verwandtschaftliche Beziehungen

Mögliche KINDER:

**Simont von Schwalbach**

Erwähnt. zwischen 1377 und 1415

**Thillmann von Schwalbach** + zw.1392 und 1453,

02.12.1372 Gerlach, Abt zu Wadgassen, verlehnt das Jungfer-Liesen-Gut zu

Schwalbach dem *Thielmann von Schwalbach, Ludmanns* Sohn, und seiner Frau  
Margarethe  
1377 kauft er, zusammen mit Simont von Schwalbach, von Billen von Reimeringen,  
ihrem Ehemann Enselm und weiteren Verkäufern, Güter in Schwalbach.  
Simont von Schwalbach könnte der Bruder von Thillmann gewesen sein  
1392 zinst er dem Edelknecht Hans von Alben  
1415 wird ein ‚Lodemann‘ als Anteilseigner des Präsentationsrechtes an der Kirche  
von Schwalbach genannt.  
Es könnte sich hierbei um einen Sohn des älteren Lodemann oder um eine  
Namensübertragung an Thielmann gehandelt haben  
12.04.1453  
Die Kinder des (†) Thielmann von Schwalbach (*Dielman von Swalpach*), und  
Nikolaus von *Folckelingen*, zur Zeit Schultheiß zu Saarbrücken, und seine Ehefrau  
Katharina übereignen den Wald *Mutzenbach uff der Siten naher Lutern* an die  
Gemeinden Schwalbach und Hülzweiler

oo

**Margarethe N.**

*Mögliche KINDER:*

**Thielmann von Griesborn oo Else N.**

Er kauft 1432 Güter in Griesborn

**Clesen von Schwalbach, Thilmann Clasen** + zw. 1453 und 1528/31

1531 wird er als der verstorbene *Thilmans Clasen* von Schwalbach  
(*Swalpach*) genannt

oo

**N.N.**

*Mögliche KINDER:*

**Hennemann**, Sohn des + Thielmann,  
1483, Pächter des Hofgutes des Klosters Wadgassen in  
Fremersdorf

**Willam**, Thielmanns Sohn,  
besitzt 1483 ebenfalls Güter des Klosters Wadgassen

---

**Lone von Malstatt**

(*Vermutliche Schwester des Peter von Malstatt, oo Else, T. v. Dietschen;*  
*Nach Waltraut Schuh ist sie die Frau des Hans von Schwalbach*

|  
**Hans von Schwalbach** + nach 1454 und vor 1467,  
erw . zwischen 1424 und 1454; er ist ein Neffe ‚Schwestersohn‘ des Peter von Malstatt  
1430 verkauft er seinen Besitz in Ensheim, Blieddalheim und Niederwürzbach.

1452 ist er Hofmeister des Grafen von Nassau-Saarbrücken in Saarbrücken

1453 wird er von dem Grafen von Saarbrücken mit einem Burghaus in Saarbrücken und den  
Hermannszinsen zu Ippelborn (= Eppelborn), Malstatt, Burbach und St. Johann belehnt.

oo vor 1454, **Margarethe N.**

---

## **Ruprecht von Schwalbach**

Erw. zw. (1430)1453 und 1502 in Saarbrücken

1464 werden Erbgüter in Ensheim erwähnt, die u.a. **Ruprecht von Schwalbach** und Hans Biese von ihren Eltern geerbt haben.

Ein weiterer **Ruprecht von Kaiserslautern**, Bürger von Saarbrücken, mit Ehefrau **Gertrud**, kaufen 1430 Erbgüter des Peter von Malstatt, seiner Frau Else und seinem Neffen Hans von Schwalbach in den Dörfern Ensheim, Bliesdalheim und Niederwürzbach.

Da sie das gleiche Erbe in Ensheim besitzen könnte sich hierbei um ein und dieselbe Person handeln

oo vor 1426, **Gertrud von Rittenhofen**

Sie erhält 1426, bei der Erbteilung mit ihren Brüdern Hans und Peter von Rittenhofen, die Hofstatt zu Schwalbach, Gärten Wiesen und Felder, die im Bann Schwalbach und der Ensdorfer Au liegen sowie der 4. Teil an dem Wald in Stingelborn, Wenigs Hans Wald in Reißloch, dem alten Wald in Knausholz und dem Alten Wald Knausters.

---

## **Hans von Schwalbach**

von 1477-78 als Burggraf in Siersberg genannt

---

## **Henselmann von Schwalbach** + zw. 1565 und 1594, Schwalbach

Er wird 1531 mit der Hälfte des Jungfer-Lisen Gutes belehnt, das in der Ensdorfer Au sowie in den Bännen von Schwalbach, Bous, Elm und Knausholz gelegen ist. Er zinst dafür 6 Fass Frucht und ein Cappen.

Von den Erben des Clesen von Schwalbach wird 1531 nur Henselmann als einziger männlicher Erbe mit dem Namen ‚**von Schwalbach**‘ genannt

Er kauft 1531 auch die Anteile der Mainzweiler Erben von St. Johann und der Thilges Kinder von Bous.

*Mit ihm dürfte der Familienname ausgestorben sein, da bisher nur Töchter bekannt geworden sind die in wohlhabende Bauern- und Patrizierfamilien eingeheiratet haben.*

oo **Agathe N.** aus Burbach

Im PP vom 18.05.1592 verkaufen Jakob, jetzt zu Schwalbach wohnhaft, und seine Frau Els dem Reinhardts Hansen von Burbach und seiner Frau Christine was die Els von ihrer Mutter **Agathe von Schwalbach** zu Burbach und Malstatt geerbt hatte.

KINDER:

**Els**

oo Jakob Groß, auch: Groß Elsen Jakob aus Schwalbach

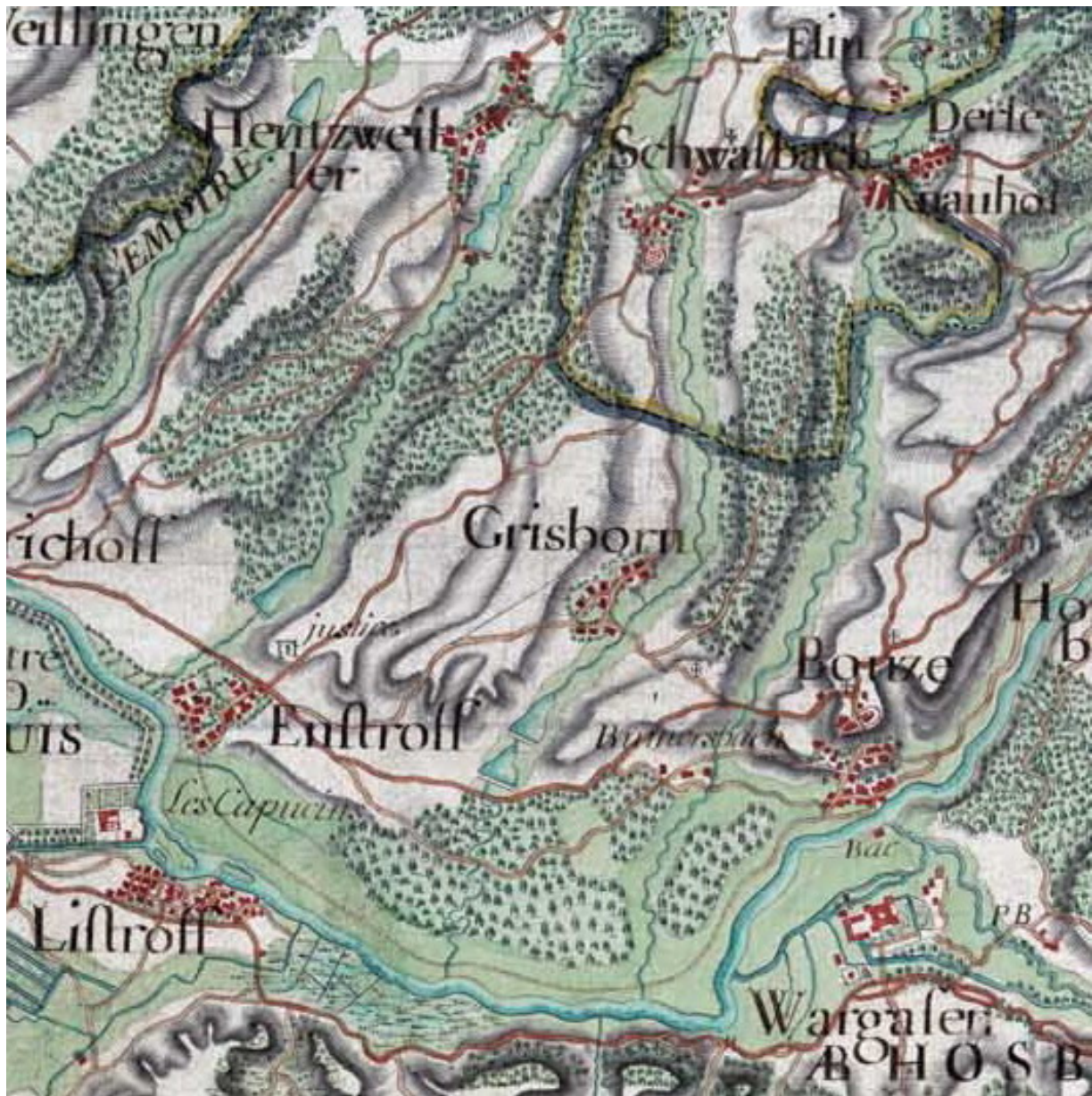
**Sinn**

oo Steffans Peter oder Salz Peter aus Schwalbach

**Katharina**

oo Hans Dietrich Vollmars





**Karte von Naudin und Denis 1728-1739, Ausschnitt aus Teil C07 Z06-04:**

Unten links: **Listroff** (= Lisdorf)

Oben rechts: **Schwalbach, Elm, Derle, Knaushol** (= Schwalbach, Elm, Derlen Knausholz)

Mitte rechts: **Bouze** (= Bous)

*Sie dürfte ungefähr das Gebiet abbilden in dem sich das ‚Jungfer-Lisen-Gut‘ befand*

## **Quellen:**

**Waltraut Schuh: Die Vorfahren der Familie Groß aus Bietschied im Köllertal**  
SFK Band 5, 1987, Heft 79, S.421 ff. (Auszüge):

**Ferdinand Müller: Schwalbach-Griesborner adelige Grundbesitzerfamilien und älteste Familienstämme,**  
in: SFK Jahrg. 38, 2005, Bd.10, S.172ff, Teil 2 in: SFK Bd.10/2006

**Albert Ruppertsberg : Geschichte der Stadt Saarbrücken,**  
Teil III, Bd.1. S.29

**Victor Chatelain:**  
**Ein Vasallenverzeichnis der Herren von Finstingen aus der Mitte des 13.Jahrhunderts**  
in: Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde, 7.Jahrg.1895, S. 1ff.

**Rudolf Zenner: Ritter und Edelleute von und zu**  
in: <http://www.felsberg-saar.de/Ritter/start.htm>

**E. Ausfeld: Die Anfänge des Klosters Fraulautern bei Saarlouis**  
In: Jahrbuch d. Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde, 12.Jahrgang, Metz 1900

**Irmtraud Eder-Stein: Regesten zur Geschichte der Stadt Saarbrücken (bis 1545)**  
> Lisdorf, Familie von > Schwalbach (*Swalpach*), Familie